

Unterrichtsmaterialien

DORF-

PLATZ

Kostenloser Download auf:
www.schoggitaler.ch



Schoggitaler
Ecu d'or
Tallero d'oro
Taler d'aur



Inhaltsverzeichnis

Was	Thema	Arbeitsform	Seite
Einleitung	Hinweise zu den Unterrichtsmaterialien	Infos für Lehrpersonen	4
Arbeitsblätter	Ein Platz für alle: Verschiedene Nutzer auf einem Platz	Lesen und gestalten	7
	Plätze im Lauf der Zeit: Von den Römern bis heute	Lückentexte	9
	Plätze vorher und nachher: Wie sich Plätze wandeln	Zuordnen und beschreiben	12
Anhang	Platzporträt: Plätze in unserer Umgebung	Beobachten, dokumentieren, beurteilen und präsentieren	14
	Platzsammlung: Elf Plätze in der Schweiz	Zuordnen	16
	Lösungen		29

Kontakt

Schoggitaler/Ecu d'or

Zollikerstrasse 128
8008 Zürich
Tel. 044 262 30 86
info@schoggitaler.ch, www.schoggitaler.ch

Schweizer Heimatschutz

Zollikerstrasse 128
8008 Zürich
info@heimatschutz.ch, www.heimatschutz.ch

Lust auf mehr Baukultur?

Besuchen Sie mit Ihrer Klasse das Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah in Zürich, und erleben Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Baukultur hautnah. Mit einer Führung oder einem Workshop.

HEIMATSCHUTZ ZENTRUM

IN DER VILLA PATUMBAH

www.heimatschutzzentrum.ch

Impressum

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz in Zusammenarbeit mit Schoggitaler/Ecu d'or **Konzept und Text:** Judith Schubiger, Schweizer Heimatschutz **Illustration und Gestaltung:** Gabi Berüter und Stillhart Konzept **Fotos:** Schweizer Heimatschutz, ausser: Piazza Grande Locarno, MaggiorepiX (S. 21), Landsgemeindeplatz Appenzell, Marc Hutter (S. 17), Bundesplatz Bern alt und neu, Parlamentsdienste 3003 Bern (S. 12/23), Place du Marché, Carouge, Wikimedia (S. 20), Bahnhofplatz Delémont alt und neu, Ville de Delémont (S. 12/24), Marktplatz Zürich-Oerlikon, Wikimedia (S. 18), Dorfplatz Ernen, Dreipunkt AG (S. 19), Sion, Place du Midi alt, Ville de Sion (S.12), Sion Place du Midi neu, Keystone (S. 12), Idaplatz Zürich alt, aus: «Handbuch für Quartier-Verbesserer», Ex Libris Verlag 1980 (S. 12), Idaplatz Zürich neu: Tiefbaudepartement der Stadt Zürich 2004 (S. 12)

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Plätze sind für alle da! Sei es in einem Dorf, in einem Quartier oder in der Stadt: Auf unseren Plätzen spielt sich ein Teil des gesellschaftlichen Zusammenlebens ab. Kinder spielen am Brunnen, Nachbarn treffen sich auf einen Schwatz, und im Café an der Ecke kann man bei einem Espresso die Zeitung lesen. Für den Charakter einer Gemeinde oder eines Quartiers spielen attraktive Plätze eine wichtige Rolle. Wo Sitzbänke entfernt, Bäume gefällt und an deren Stelle Parkplätze gebaut wurden, sind Plätze nicht mehr lebendig.

Die Unterrichtsmaterialien zum Schoggitaler 2014 zeigen auf, wie sich unsere Plätze im Laufe der Jahrhunderte verändert haben und welche unterschiedlichen Funktionen sie auch heute noch haben. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, die Plätze in ihrer Umgebung genau zu betrachten und ihre verschiedenen Qualitäten kennenzulernen. Die Unterrichtsmaterialien sind als Einheit konzipiert. Es können jedoch gut auch einzelne Teilbereiche im Unterricht behandelt werden.

Schweizer Heimatschutz

Hinweise zu den Unterrichtsmaterialien

Einstieg in das Thema

Ziele:

- Die Lernenden können Plätze mit ihren Elementen beschreiben.
- Die Lernenden kennen verschiedene Typen von Plätzen in der Schweiz.

Wortsuche in Gruppenarbeit

Die Lernenden erhalten zwei Minuten Zeit, um möglichst viele Wörter mit dem Wortteil «Platz» zu suchen. Es sollen existierende Wörter sein, also keine eigenen Erfindungen. Die Wörter werden auf Zettel (evtl. Post-it) notiert. Im Plenum werden die Ergebnisse besprochen und gruppiert.

Mögliche Fragen:

- Welche Begriffe kommen häufig/selten vor?
- Wie oft kommen die Begriffe «Dorfplatz» oder «Quartierplatz» vor?

Arbeit mit der Bildersammlung «Plätze»

Die Bildersammlung und die dazugehörigen Kurztexte zum Ausdrucken befinden sich im Anhang.

Gespräch im Plenum:

- Welche Plätze kennt ihr?
- Auf welchen Plätzen würdet ihr euch gerne aufhalten, auf welchen eher nicht? Warum?
- Was kann man auf diesem Platz machen? Was könnten Personen aus verschiedenen Altersgruppen auf diesem Platz machen?
- Was gehört zu einem/auf einen Platz?

Zuordnung in Partnerarbeit:

Die Lernenden bilden Zweiergruppen. Jede Gruppe erhält einen Kurztext zu einem Platz und versucht nun, den dazupassenden Platz in der Bildersammlung zu finden. Im Plenum werden schliesslich alle Kurztexte dem richtigen Platz zugeordnet.

Weitere Arbeitsform mit der Platzsammlung:

Die Lehrperson beschreibt einen Platz aus der Bildersammlung, die Lernenden versuchen zu erraten, um welchen Platz es sich handelt. Dieselbe Übung kann in Partnerarbeit gemacht werden. Dazu können sich die Lernenden Merkmale der Plätze notieren und anschliessend gegenseitig den jeweiligen Platz erraten.

Der Wakkerpreis

Vier Plätze der Bildersammlung befinden sich in Gemeinden, die den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes (SHS) erhalten haben. Dieser Preis zeichnet Gemeinden aus, welche bezüglich Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können. Wichtige Kriterien sind das Fördern gestalterischer Qualität bei Neubauten, ein respektvoller Umgang mit der historischen Bausubstanz sowie eine vorbildliche, aktuelle Ortsplanung.

- www.heimatschutz.ch/wakkerpreis

Hinweise zu den Unterrichtsmaterialien

Ein Platz für alle

Ziele:

- Die Lernenden können ihre eigenen Bedürfnisse in Bezug auf die Platznutzung formulieren.
- Die Lernenden kennen die Bedürfnisse verschiedener Platznutzer und können diese gestalterisch umsetzen.

Arbeitsblätter «Ein Platz für alle»

Diese beiden Arbeitsblätter bieten die Möglichkeit, verschiedene Themen rund um öffentliche Plätze anzusprechen:

- Qualitäten und Ausstattung von beliebten und somit auch belebten Plätzen
- unterschiedliche Bedürfnisse der Platznutzer
- Nutzungskonflikte der verschiedenen Platznutzer

Möglicherweise haben die Lernenden auch schon eigene Erfahrungen mit Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum gemacht und können davon erzählen. Im Plenum werden Lösungen für solche Konflikte besprochen.

Hinweise zur Gestaltungsaufgabe:

- Der Platz soll entsprechend den Bedürfnissen der vier Personen (Claudia, Peter, Marco und Schüler/Schülerin) gestaltet werden. Die Personen können, müssen jedoch nicht gezeichnet werden.
- Bodenbelag thematisieren: Der Belag eines Platzes ist ein wichtiger Faktor, der gerne vergessen wird.
- Gebäude am Platz: Das Erscheinungsbild eines Platzes wird unter anderem ganz massgeblich durch die Gebäude am Platz geprägt. Die Lernenden sollen mindestens ein Gebäude am Platz zeichnen.

Plätze im Lauf der Zeit

Ziele:

- Die Lernenden kennen Plätze aus verschiedenen Epochen und deren zeitgenössische Nutzung.
- Die Lernenden können aufgrund von Texten und Illustrationen die Geräuschkulisse eines Platzes erzeugen.

Arbeitsblätter «Plätze im Lauf der Zeit»

Weiterführende Arbeit (z.B. im Musikunterricht):

In Gruppen vertonen die Lernenden einen der Plätze und lassen ihn so lebendig werden. Die Illustrationen zu den verschiedenen Epochen bieten Anregungen. Welche Geräusche gibt es auf diesem Platz? Wie kann man diese imitieren? Die Gruppen können ihre Vertonungen aufnehmen und der Klasse präsentieren. Daraus entsteht ein Quiz: Welcher Platz klingt so?

Hinweise zu den Unterrichtsmaterialien

Plätze vorher und nachher

Ziele:

- Die Lernenden können durch genaues Betrachten von Bildern die Veränderung eines Platzes beschreiben.
- Die Lernenden erkennen die Folgen einer Umgestaltung für die Platznutzung.

Arbeitsblätter «Plätze vorher und nachher»

Bei der Besprechung der Lösungen kann auf das vorherige Thema «Plätze im Lauf der Zeit» Bezug genommen werden (Plätze zur Zeit der Grosseltern – Plätze heute). Zentral ist die Frage, wie sich die Veränderung des Platzes auf die Nutzer auswirkt.

Platzporträts

Ziele:

- Die Lernenden können die Eigenschaften und Qualitäten eines Platzes mithilfe der Arbeitsblätter erfassen und bewerten.
- Die Lernenden können ihre Ergebnisse mithilfe geeigneter Gestaltungstechniken veranschaulichen.

Bei diesem Teil der Unterrichtsmaterialien handelt es sich um eine kleine Projektarbeit, die etwas Zeit benötigt, dabei aber auch die Gelegenheit bietet, verschiedene Arbeitstechniken zu erlernen oder zu vertiefen. In Gruppen beschäftigen sich die Lernenden mit einem Platz in der nahen Umgebung und erstellen ein Platzporträt (Plakat). Im Plenum können Plätze in der näheren Umgebung bestimmt werden, die sich für die Porträts eignen. Neben den klassischen Dorf- oder Quartierplätzen können – je nach Bedarf – auch Bahnhofplätze oder Schulhausplätze dazugehören. Die Gruppen suchen «ihren Platz» mindestens einmal auf. Ideal sind mehrere Besuche, z.B. an verschiedenen Tagen oder zu unterschiedlichen Tageszeiten. Die Gruppen halten ihre Beobachtungen auf den Arbeitsblättern «Platzporträt» fest. Als Ergänzung zu den Beobachtungen und Beurteilungen können die Lernenden ein Interview mit einer Person durchführen, die sich auf dem Platz aufhält oder vielleicht sogar auf dem Platz arbeitet. Jede Gruppe gestaltet ein Plakat zu ihrem Platz mit Fotos, Informationen, Bewertungen und präsentiert ihre Ergebnisse.

Weiterführende Arbeit:

Mit Detailaufnahmen von den vorgestellten Plätzen kann ein Foto-OL für andere Klassen der Schule oder der Gemeinde gestaltet werden.

Ein Platz für alle

Diese drei Personen wohnen im gleichen Quartier und halten sich gerne auf dem Quartierplatz auf. Sie nutzen ihn für verschiedene Tätigkeiten.



**Claudia,
33 Jahre**

Ich komme ab und zu mit meinen Kindern Lina und Fabio auf den Quartierplatz. Die Kinder spielen am Brunnen, und ich genieße es, auf einer Bank im Schatten zu sitzen und zuzuschauen. Manchmal ärgert es mich, dass die Leute ihren Abfall auf diesem schönen Platz liegen lassen.



**Marco,
18 Jahre**

Ich treffe mich hier oft mit meinen Freunden. Wir skaten, sitzen ein bisschen herum und hören manchmal Musik. Das gefällt nicht immer allen Leuten.

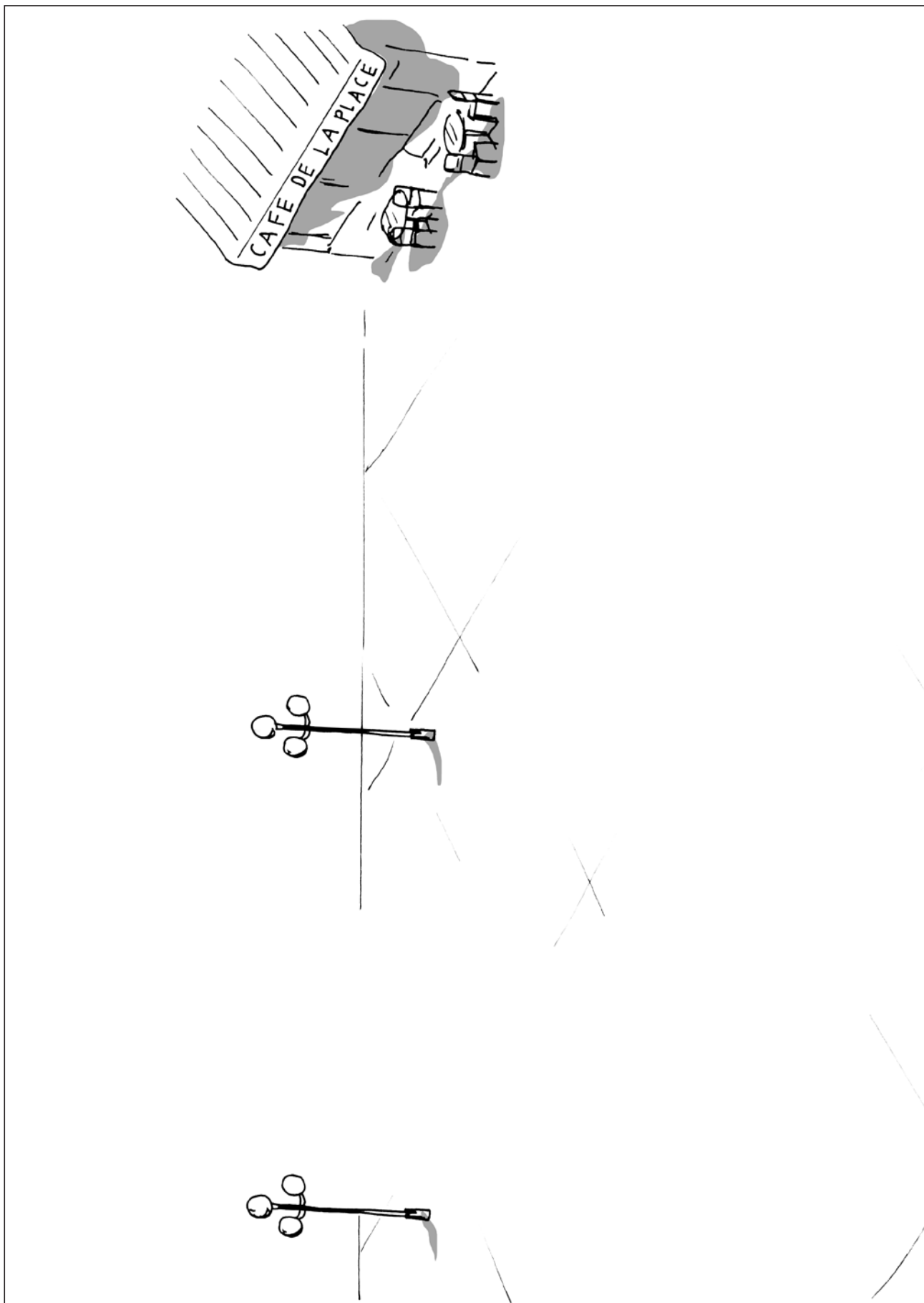


**Peter,
63 Jahre**

Ich komme oft ins Café am Quartierplatz für geschäftliche Besprechungen. Schon bald werde ich pensioniert. Ich freue mich, wenn ich hier gemütlich meine Zeitung lesen kann. Manchmal beobachte ich auch einfach die Leute auf dem Platz.

Und du? Was würdest du auf einem schönen Quartierplatz machen?

Gestalte diesen Quartierplatz so, dass ihr alle, Claudia, Peter, Marco und du, euch gerne darauf aufhaltet und das machen könnt, was ihr normalerweise auf dem Quartierplatz tut. Zeichne mindestens ein Gebäude, das am Platz steht.



Plätze im Lauf der Zeit

Was würden wohl die alten Römer zu unseren Dorf- und Quartierplätzen sagen? Vielleicht würden sie sich darauf auch wohlfühlen. Auf den folgenden Seiten erfährst du, wie Plätze in unterschiedlichen Epochen ausgesehen haben und wie sie genutzt wurden. Ergänze die Lücken im Text mit den passenden Wörtern. Die Wörter findest du am Ende des Textes.

Bei den Römern: das Forum

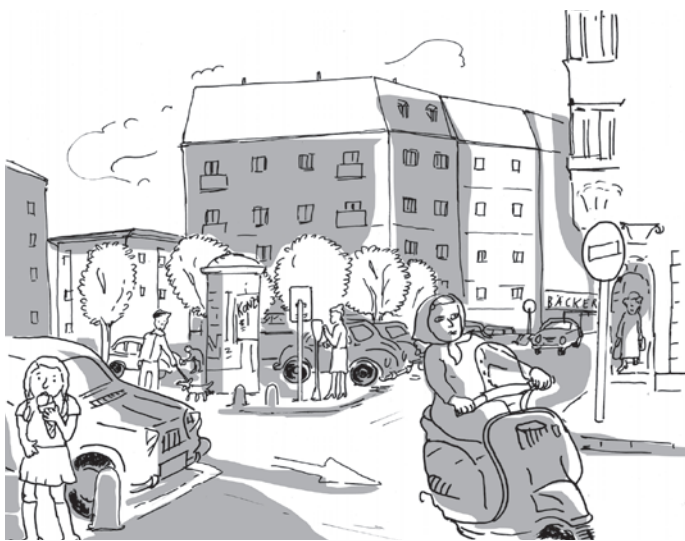


Das Forum war das Zentrum in den Städten der Römer. Zum Forum gehörten nicht nur ein grosser, rechteckiger Platz, der mit Steinplatten belegt war, sondern auch die Gebäude, die um den Platz herum standen. Zum Beispiel Tempel, das _____ oder das Gerichtsgebäude. Das Forum lag dort, wo sich die beiden wichtigsten Strassen einer Stadt _____. Auf dem Forum gab es Denkmäler von wichtigen Personen und oft auch eine Rednertribüne, die Rostra. Darauf wurden _____ an die Bevölkerung gehalten oder Gerichtsurteile verkündet. Das grösste Forum befand sich in _____. Es heisst «Forum Romanum» und war Vorbild für andere römische Foren. Man kann seine _____ noch heute besichtigen.

kreuzten, Rom, Rathaus, Ruinen, Ansprachen

Plätze im Lauf der Zeit

Zur Zeit der Grosseltern



Vor rund 50 Jahren konnten sich viele Leute ein Auto oder ein _____ leisten. Der Verkehr nahm ständig zu, und auf den Strassen gab es immer öfter _____. Viele Plätze in den Städten und in den Dörfern wurden jetzt auch als _____ benutzt, oder man machte sie zu Parkplätzen. So blieb kaum mehr Platz für die Erholung, zum Spielen oder um sich zu _____.

Staus, Verkehrswege, treffen, Motorrad

Heute



Seit einigen Jahren sind Plätze bei uns wieder _____ geworden. Sie werden aufgewertet. Das heisst, Architekten und Planer gestalten die Plätze so, dass sich die Leute _____ darauf aufhalten. Oft hat es auf grösseren Plätzen Cafés, die im Sommer ihre Gäste draussen bewirten. Der _____ wird umgeleitet. In vielen Dörfern gibt es aber das Problem, dass die _____ an den Plätzen _____ und so nicht mehr viele Menschen auf dem Dorfplatz sind. Dann sagt man, der Dorfplatz sei «ausgestorben».

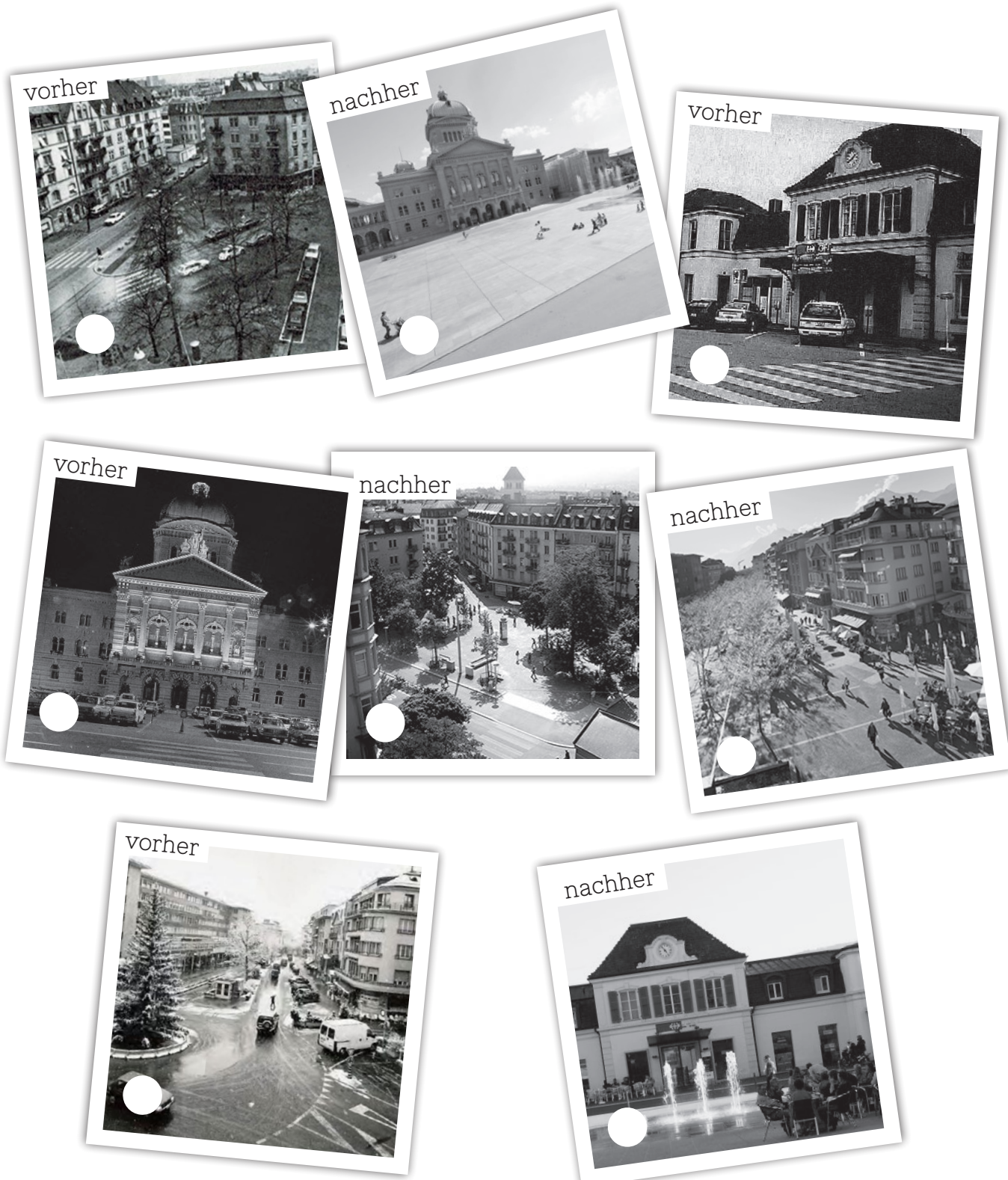
Verkehr, gerne, Läden, schliessen, wichtiger

Plätze vorher und nachher

Plätze können sich verändern: Sie erhalten eine neue Nutzung, sie werden umgestaltet, Dinge werden entfernt und neue kommen dazu. Findest du heraus, welche Bilder den gleichen Platz zeigen? Markiere die Bilder, die zusammengehören mit dem gleichen Buchstaben oder dem gleichen Symbol und schreibe auf der folgenden Seite auf, was sich verändert hat. Überlege dir, wie sich diese Veränderungen auf die Menschen, die den Platz nutzen, ausgewirkt haben.

Die Plätze heißen:

Bundesplatz, Bern / Idaplatz, Zürich / Place du Midi, Sion / Bahnhofplatz, Delémont



Plätze vorher und nachher



Name des Platzes:

Veränderungen:



Name des Platzes:

Veränderungen:



Name des Platzes:

Veränderungen:



Name des Platzes:

Veränderungen:

Platzporträt

Unser Platz heisst:

Woher kommt der Name?

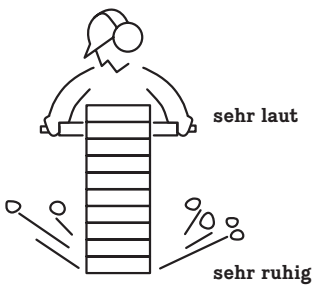
Spezielle Gebäude an diesem Platz:

Das haben wir beobachtet:

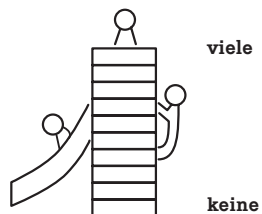
Datum/Zeit unserer Beobachtung:

Unsere Bewertungen

Lautstärke:



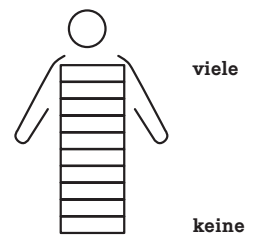
Spielmöglichkeiten:



Natur (Bäume, Sträucher, Wiese):



Menschen:

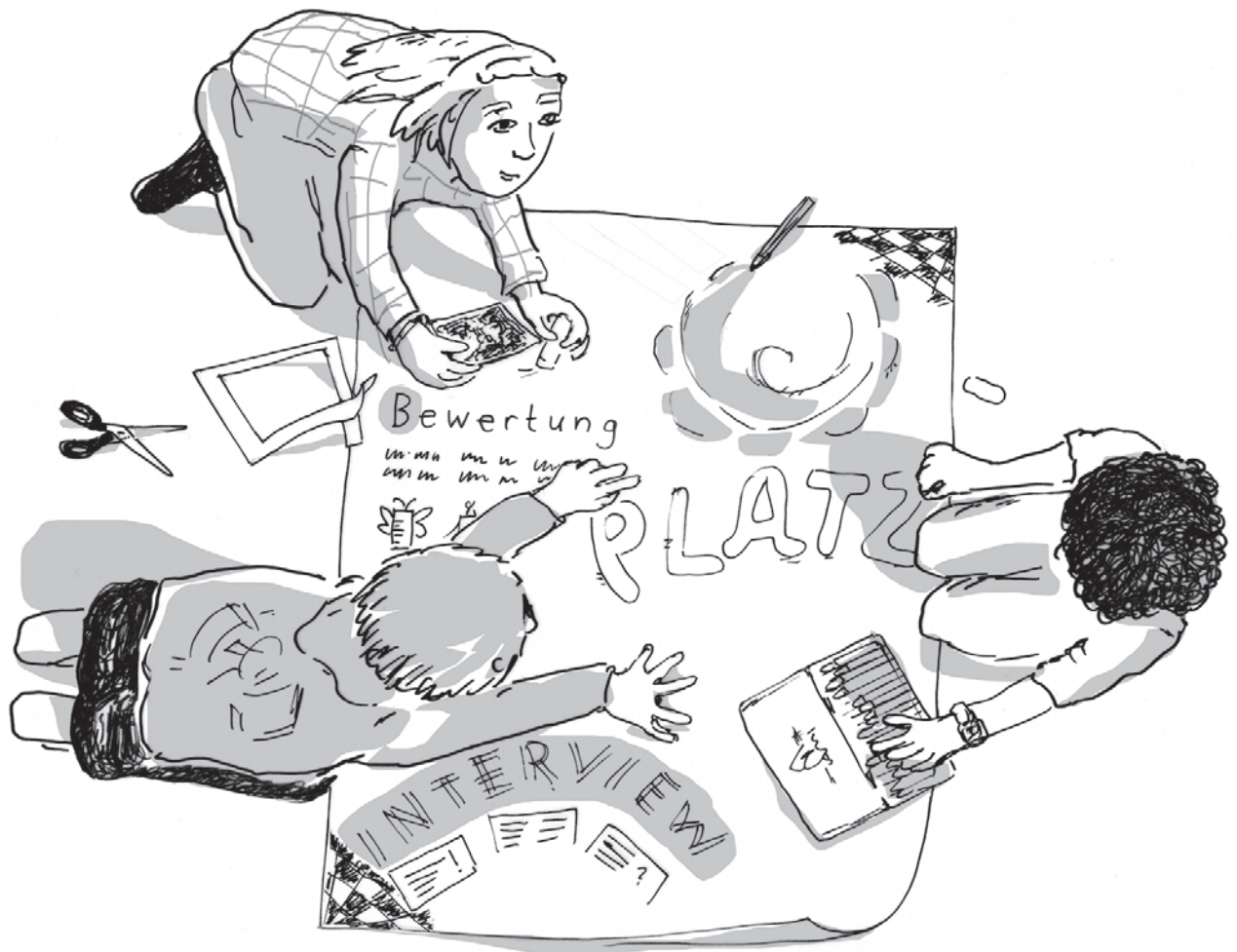


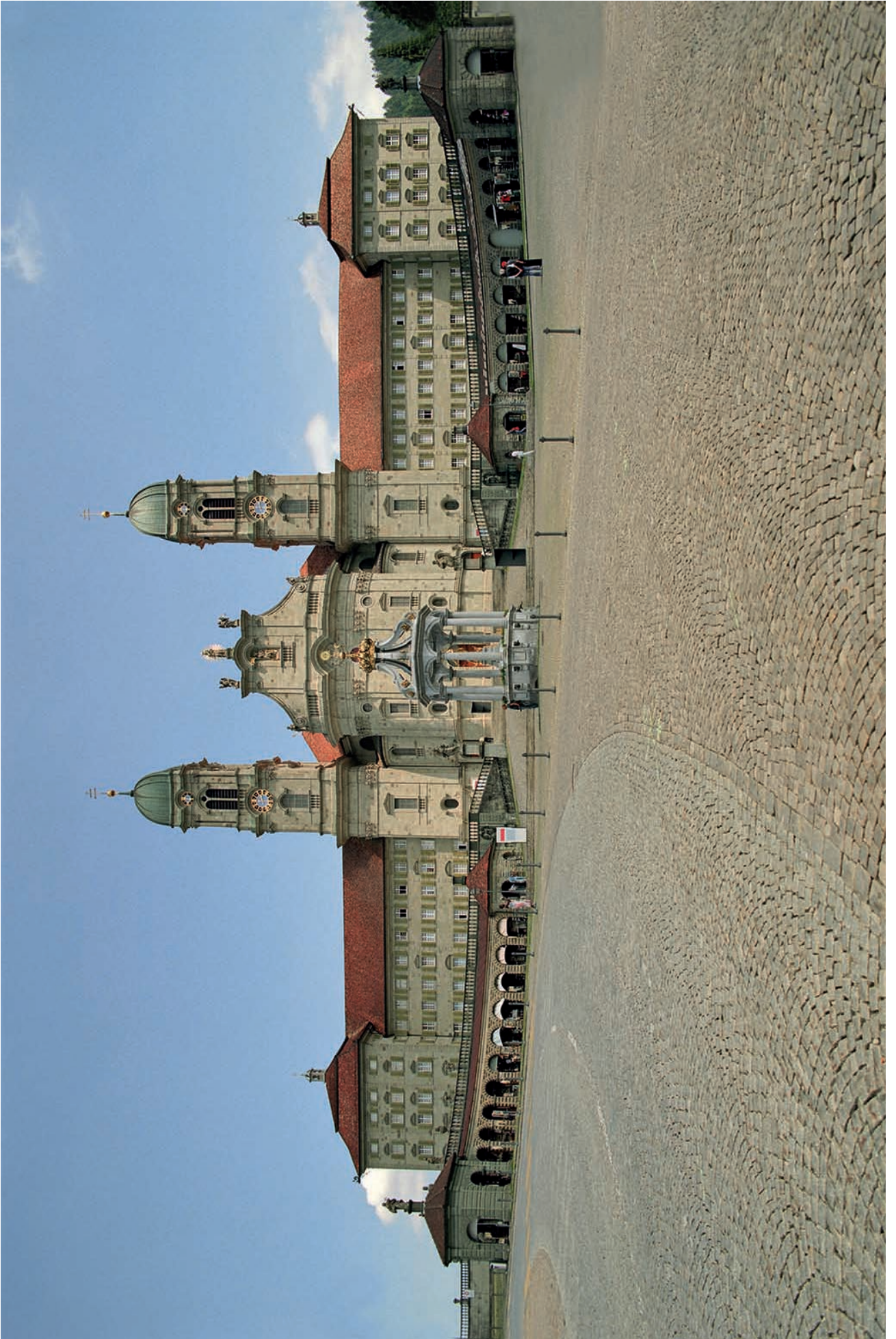
Platzporträt

Das gefällt uns gut:

Das sollte verbessert werden:

Gestaltet in der Gruppe ein Plakat zu eurem Platz mit Fotos, Informationen und Bewertungen.













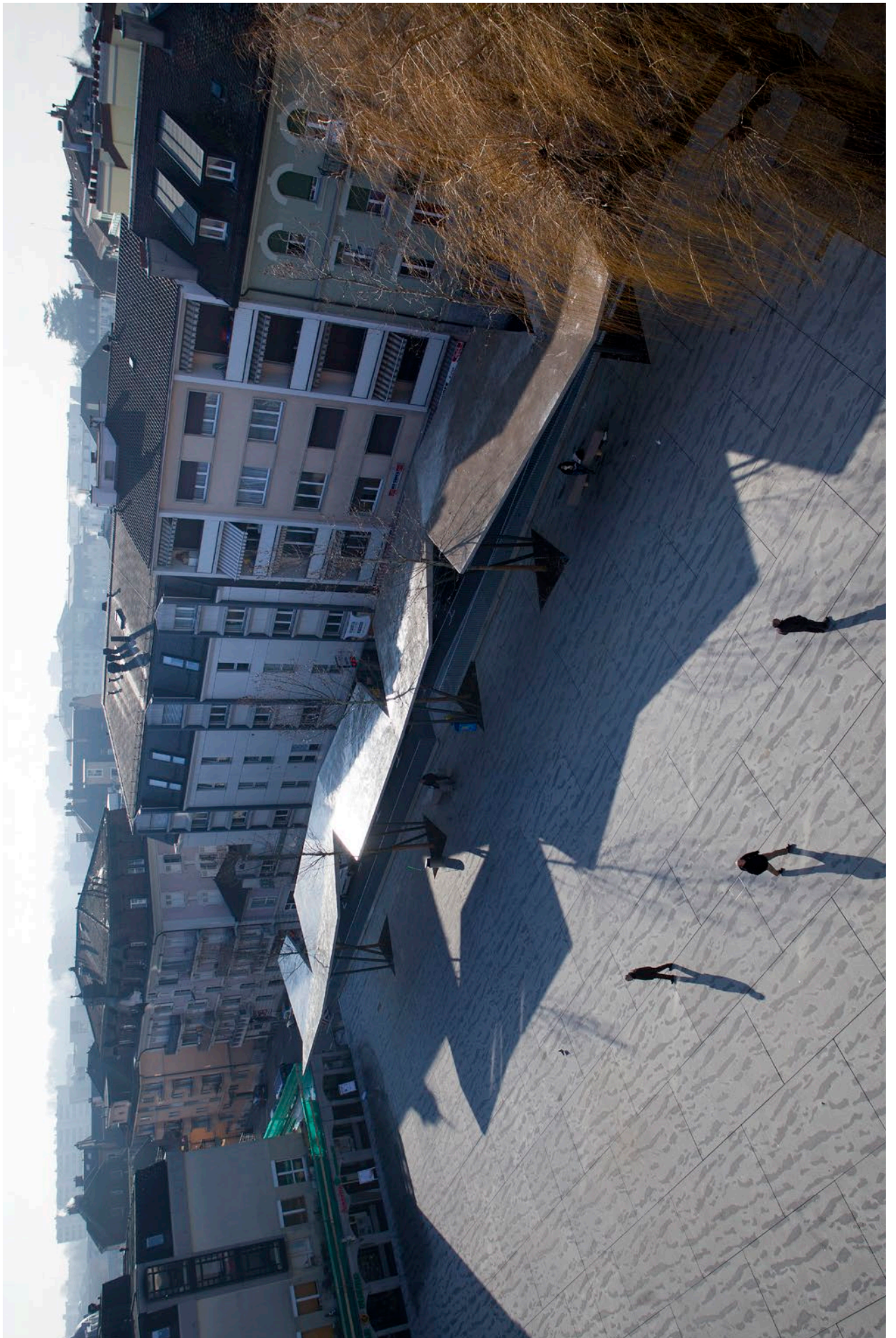














Klosterplatz Einsiedeln

Der Platz vor dem Kloster in Einsiedeln (Kanton Schwyz) wurde vor über 250 Jahren gebaut. Er ist ungefähr so gross wie sechs Fussballfelder (40 000 Quadratmeter) und somit der zweitgrösste Kirchenvorplatz in Europa. Zurzeit wird der Platz renoviert. Diese Renovation dauert mehrere Jahre.

Landsgemeindeplatz Appenzell

Die Häuser, die an diesem Platz stehen, haben besonders schöne und farbige Fassaden. Normalerweise stehen auf diesem Platz viele Autos. Aber einmal im Jahr stimmen die Bewohner des Kantons Appenzell Innerrhoden hier über wichtige Fragen ab, dann ist der Platz voller Leute.

Marktplatz Zürich-Oerlikon

Wie es der Name schon sagt, findet hier zweimal in der Woche ein grosser Markt statt. Rund um den Platz hat es Restaurants, Läden, Büros und Wohnungen. Dank den vielen Sitzbänken und Spielgeräten ist der Platz bei Alt und Jung beliebt.

Dorfplatz Ernen (Wakkerpreis 1979)

Dieser Platz im Kanton Wallis ist schon über 400 Jahre alt und heisst «Hengert». Das walliserdeutsche Verb «hengerte» bedeutet plaudern oder schwatzen. Der Platz ist nicht eben, sondern etwas abgesenkt. Im Jahr 2008 wurde der «Hengert» neu gestaltet.

Place du Marché Carouge

Dies ist ein lang gezogener Marktplatz im Kanton Genf, der ganz symmetrisch geplant ist. Die Bäume sind in zwei regelmässigen Reihen angeordnet. Zwischen den Bäumen steht ein grosser Brunnen, der mit Schwänen dekoriert ist.

Bundesplatz Bern

Auf dem Bundesplatz in Bern finden verschiedene Veranstaltungen statt: Märkte, Staatsempfänge und Demonstrationen. Im Winter kann man auf dem Bundesplatz sogar Schlittschuh laufen. Die 26 Wasserfontänen auf dem Platz sind ein Symbol für die 26 Kantone der Schweiz.

Bahnhofplatz Delémont (Wakkerpreis 2006)

Auf diesem Platz im Hauptort des Kantons Jura ist immer etwas los: Leute sind auf dem Weg zum Zug, andere sind gerade angekommen. Man trifft sich im Café, und Kinder spielen mit den Wasserfontänen. Autos dürfen hier nicht fahren.



**Rathausplatz Stein am Rhein
(Wakkerpreis 1972)**

Diesen Platz gibt es seit dem Mittelalter. Das Rathaus, das dem Platz seinen Namen gibt, wurde vor fast 500 Jahren gebaut. Die Häuser an diesem Platz sind mit besonders schönen Malereien dekoriert. Viele dieser Malereien sind aber nicht so alt wie die Häuser. Die Gemeinde Stein am Rhein (Kanton Schaffhausen) hat den ersten Wakkerpreis gewonnen, weil sich die Bewohner schon früh um den Erhalt des Städtchens gekümmert haben.

**Dorfplatz Guarda
(Wakkerpreis 1975)**

Am Dorfbrunnen in Guarda (Kanton Graubünden) wurde früher die Wäsche gewaschen und das Vieh getränkt. An den typischen Engadinerhäusern hat es «Sgraffitti» (geritzte Muster) und Sprüche. Ein Spruch lautet: «Machs wie die Häuser um den Dorfbrunnen, lass die Leute schwatzen und halt den Mund.» Guarda hat übrigens einen berühmten «Einwohner»: den Schellenursli.

Piazza Grande Locarno

Die Piazza Grande ist das Wahrzeichen von Locarno (Kanton Tessin). Der riesige Platz ist mit Kopfsteinpflaster belegt. Autos dürfen ihn nicht befahren. Jeden Sommer finden auf der Piazza Grande ein grosses Filmfestival und ein Musikfestival statt.

**Place du Marché Renens
(Wakkerpreis 2011)**

Dieser Platz wurde 2011 eingeweiht und ist das neue Zentrum der Gemeinde Renens (Kanton Waadt). Der Platz ist ganz modern gestaltet: mit Sitzgelegenheiten, einer Überdachung und einem Bodenbelag aus speziellem Stein.

Lösungen: Platzsammlung

Klosterplatz Einsiedeln



Der Platz vor dem Kloster in Einsiedeln (Kanton Schwyz) wurde vor über 250 Jahren gebaut. Er ist ungefähr so gross wie sechs Fussballfelder (40 000 Quadratmeter) und somit der zweitgrösste Kirchenvorplatz in Europa. Zurzeit wird der Platz renoviert. Diese Renovation dauert mehrere Jahre.

Landsgemeindeplatz Appenzell



Die Häuser, die an diesem Platz stehen, haben besonders schöne und farbige Fassaden. Normalerweise stehen auf diesem Platz viele Autos. Aber einmal im Jahr stimmen die Bewohner des Kantons Appenzell Innerrhoden hier über wichtige Fragen ab, dann ist der Platz voller Leute.

Marktplatz Zürich-Oerlikon



Wie es der Name schon sagt, findet hier zweimal in der Woche ein grosser Markt statt. Rund um den Platz hat es Restaurants, Läden, Büros und Wohnungen. Dank den vielen Sitzbänken und Spielgeräten ist der Platz bei Alt und Jung beliebt.

Dorfplatz Ernen (Wakkerpreis 1979)



Dieser Platz im Kanton Wallis ist schon über 400 Jahre alt und heisst «Hengert». Das walliserdeutsche Verb «hengerte» bedeutet plaudern oder schwatzen. Der Platz ist nicht eben, sondern etwas abgesenkt. Im Jahr 2008 wurde der «Hengert» neu gestaltet.

Place du Marché Carouge



Dies ist ein lang gezogener Marktplatz im Kanton Genf, der ganz symmetrisch geplant ist. Die Bäume sind in zwei regelmässigen Reihen angeordnet. Zwischen den Bäumen steht ein grosser Brunnen, der mit Schwänen dekoriert ist.

Bundesplatz Bern



Auf dem Bundesplatz in Bern finden verschiedene Veranstaltungen statt: Märkte, Staatsempfänge und Demonstrationen. Im Winter kann man auf dem Bundesplatz sogar Schlittschuh laufen. Die 26 Wasserfontänen auf dem Platz sind ein Symbol für die 26 Kantone der Schweiz.

Lösungen: Platzsammlung

Bahnhofplatz Delémont (Wakkerpreis 2006)



Auf diesem Platz im Hauptort des Kantons Jura ist immer etwas los: Leute sind auf dem Weg zum Zug, andere sind gerade angekommen. Man trifft sich im Café, und Kinder spielen mit den Wasserfontänen. Autos dürfen hier nicht fahren.

Rathausplatz Stein am Rhein (Wakkerpreis 1972)



Diesen Platz gibt es seit dem Mittelalter. Das Rathaus, das dem Platz seinen Namen gibt, wurde vor fast 500 Jahren gebaut. Die Häuser an diesem Platz sind mit besonders schönen Malereien dekoriert. Viele dieser Malereien sind aber nicht so alt wie die Häuser. Die Gemeinde Stein am Rhein (Kanton Schaffhausen) hat den ersten Wakkerpreis gewonnen, weil sich die Bewohner schon früh um den Erhalt des Städtchens gekümmert haben.

Dorfplatz Guarda (Wakkerpreis 1975)



Am Dorfbrunnen in Guarda (Kanton Graubünden) wurde früher die Wäsche gewaschen und das Vieh getränkt. An den typischen Engadinerhäusern hat es «Sgraffitti» (geritzte Muster) und Sprüche. Ein Spruch lautet: «Machs wie die Häuser um den Dorfbrunnen, lass die Leute schwatzen und halt den Mund.» Guarda hat übrigens einen berühmten «Einwohner»: den Schellenursli.

Piazza Grande Locarno



Die Piazza Grande ist das Wahrzeichen von Locarno (Kanton Tessin). Der riesige Platz ist mit Kopfsteinpflaster belegt. Autos dürfen ihn nicht befahren. Jeden Sommer finden auf der Piazza Grande ein grosses Filmfestival und ein Musikfestival statt.

Place du Marché Renens (Wakkerpreis 2011)



Dieser Platz wurde 2011 eingeweiht und ist das neue Zentrum der Gemeinde Renens (Kanton Waadt). Der Platz ist ganz modern gestaltet: Mit Sitzgelegenheiten, einer Überdachung und einem Bodenbelag aus speziellem Stein.

Lösungen: Plätze im Lauf der Zeit

Die fehlenden Wörter werden in folgender Reihenfolge eingesetzt:

Bei den Römern: das Forum

Rathaus, kreuzten, Ansprachen, Rom, Ruinen

Im Mittelalter: der Marktplatz

Treffpunkt, Märkte, Lebensmittel, Ländern, amüsieren

Während der Industrialisierung, 19. Jahrhundert

Fabriken, Stadt, wuchsen, Krankenhäuser, entstanden

Zur Zeit der Grosseltern

Motorrad, Staus, Verkehrswege, treffen

Heute

wichtiger, gerne, Verkehr, Läden, schliessen

Lösungen: Plätze vorher und nachher

Die wichtigsten Veränderungen:

vorher



nachher



Place du Midi, Sion 1990 und heute:

- Der Verkehrskreislauf und die Parkplätze wurden aufgehoben.
- Es gibt mehr Platz für Fussgänger und Strassencafés.
- Neue Bäume wurden gepflanzt.
- Der Platz hat einen neuen Belag.

vorher



nachher



Idaplatz, Zürich ca. 1980 und heute:

- Die Strasse, die den Platz geteilt hat, wurde aufgehoben.
- Die Parkplätze wurden entfernt und an andere Stellen verschoben.
- Es gibt heute viele Bänke, Bäume und eine Plakatsäule.

vorher



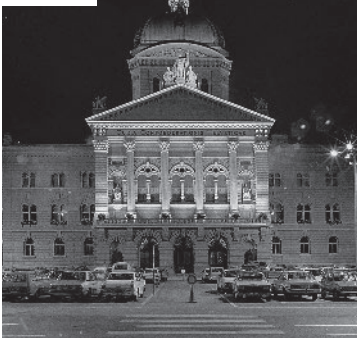
nachher



Bahnhofplatz, Delémont, vor 2000 und heute:

- Die Parkplätze vor dem Bahnhof wurden entfernt.
- An ihrer Stelle hat es jetzt ein Café.
- Es gibt heute einen Brunnen mit Wasserfontänen.

vorher



nachher



Bundesplatz, Bern 1960er-Jahre und heute:

- Die Parkplätze wurden entfernt.
- Heute hat es Platz für Fussgänger, Wasserfontänen, einen Markt und verschiedene Veranstaltungen.